



Unsere pädagogische Arbeit

Wie verstehen wir Bildung im Elementarbereich?

Die Kindertageseinrichtung ist ein eigenständiger Bildungsbereich, der die Unterstützung der frühkindlichen Bildungsprozesse vorsieht. Frühkindliche Bildung ist in erster Linie Selbstbildung und beginnt mit der Geburt. Kinder sind geborene Lerner, die ihre Umwelt und Mitwelt aktiv, kompetent und autonom erforschen und erschließen. Sie verfügen über Selbstbildungspotenziale.

Entsprechend diesem Bildungsverständnis nehmen wir beobachtend die individuellen Kräfte und Fähigkeiten des Kindes in den Blick und stehen ihm unterstützend und begleitend zur Seite. Der spezifische Bildungsbedarf des Kindes orientiert sich ausschließlich am Kind und weniger an den Erwartungen der Erwachsenenwelt. Für den Selbstbildungsprozess benötigt das Kind ein anregendes und herausforderndes Umfeld, Erwachsene, die sich innerlich von dem ansprechen lassen was Kinder tun, damit sie zu sinnvollen Tätigkeiten herausgefordert werden, das Erlebte verarbeiten und sich Neuem zuwenden können. Kinder werden auf der Linie eines solchen Bildungsverständnisses auf künftige Lebens- und Lernaufgaben vorbereitet, sie werden befähigt, Probleme produktiv und selbständig zu lösen.

In unserer Kindertageseinrichtung wird die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ganzheitlich unterstützt.

Die Kita hat dabei die Aufgabe, dem Kind unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben zu lassen und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere auch der Geschlechter untereinander, erlernt werden soll. Die Integration behinderter Kinder soll besonders gefördert werden.

Behinderte und nichtbehinderte Kinder sollen positive Wirkungsmöglichkeiten und Aufgaben innerhalb des Zusammenlebens erkennen und altersgemäße demokratische Verhaltensweisen einüben können. Auch gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen soll Verständnis entwickelt und Toleranz gefördert werden.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen unseren Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, bestmögliche Bildungschancen geben.

Wir arbeiten projektorientiert, wobei aktuelle Themen und Interessen der Kinder Ausgangspunkt unserer inhaltlichen Planungen sind.

Hierbei lassen wir den situationsorientierten Ansatz mit einfließen.

Der situationsorientierte Ansatz orientiert sich, wie der Name schon sagt, an den verschiedenen Lebenssituationen und Interessen unserer Kinder.

Die Dauer eines Projektes/Angebotes ist nicht Ausgangspunkt unserer Planung. Diese richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

Unsere Kindertageseinrichtung orientiert sich am in NRW geltenden Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz / KiBiz) – viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – SGB VIII.

Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an

Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in NRW

Die 10 verschiedenen Bildungsbereiche

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch – ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich – technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

finden sich ganzheitlich im gesamten Tages- und Jahresablauf des Kitaalltags wieder. Sie sind Bestandteile der Projekte mit Kindern, des freien Spiels, der Exkursionen in das nähere Umfeld, der Sprachförderung. Den Kindern wird, bezogen auf alle Bildungsbereiche, Raum gegeben, Neugierde und Lernfreude zu entfalten, Denkfähigkeit zu fördern, mit Wissen flexibel umzugehen und vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen, als Grundlage für lebenslanges Lernen.

Im letzten Kindergartenjahr werden im Rahmen von Projektarbeit die Bildungsbereiche im Hinblick auf einen guten Schulstart besonders berücksichtigt.